

Ethische Entscheidungen am Lebensende (aus ärztlicher Sicht)

12. Juni 2007

Kreuzkirche München

**Veranstaltung des Diakonischen Werkes
Bayern**

Dr. med. Jürgen Bickhardt

Medizinethische Leitwerte

sind der Menschenwürde verpflichtet

■ Das Wohl des Patienten

(Salus aegroti suprema lex - „Fürsorgegebot“)

- Gutes tun (bonum facere)
- Nicht schaden (nil nocere)
- Leben erhalten („Garantenpflicht“)

■ Der Wille des Patienten

(Voluntas aegroti suprema lex - „Selbstbestimmungsprinzip“)

■ Das Prinzip der Gerechtigkeit

Fragenkatalog zu Lebenseinstellungen,

Wertvorstellungen, religiösen Anschauungen (1)

- **Wie ist der Betroffene früher mit Schicksalsschlägen, eigener Krankheit, Behinderung, Schmerzen oder anderem Leid zurecht gekommen?**
- **Wie ist der Betroffene mit dem Leid anderer umgegangen?**
- **Wie war seine Fähigkeit, Hilfe anderer anzunehmen?**
- **Hat der Betroffene früher Ängste geäußert? Welche?**
- **Wie hat er rückblickend sein Leben eingeschätzt?
War es für ihn in Ordnung, wie es war? Oder nicht?**
- **Hatte er Pläne für sein weiteres Leben?**

Fragenkatalog zu Lebenseinstellungen, Wertvorstellungen, religiösen Anschauungen (2)

- Gibt es „Unerledigtes“, das noch in Ordnung gebracht werden sollte?
- Wie waren die Beziehungen zu anderen?
- Wie zur Religion?
- Wie sah zuletzt der Alltag des Betroffenen aus? Was war wichtig für ihn? Früher? In letzter Zeit?
- Hatte er Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod?
- Hat er Vorkehrungen für den eigenen Todesfall getroffen? Welche? (u. a. Testament, Beerdigungswünsche)

Flussdiagramm zur Bestimmung des Patientenwillens (modifiziert nach LMU, Klinikum Großhadern)

Aktuell erklärter Wille des aufgeklärten/einwilligungsfähigen Patienten (immer vorrangig, wenn vorhanden)

Wenn
Neg.

In PV vorausverfügter Wille (fortwirkend/verbindlich, wenn PV auf die Situation anwendbar)

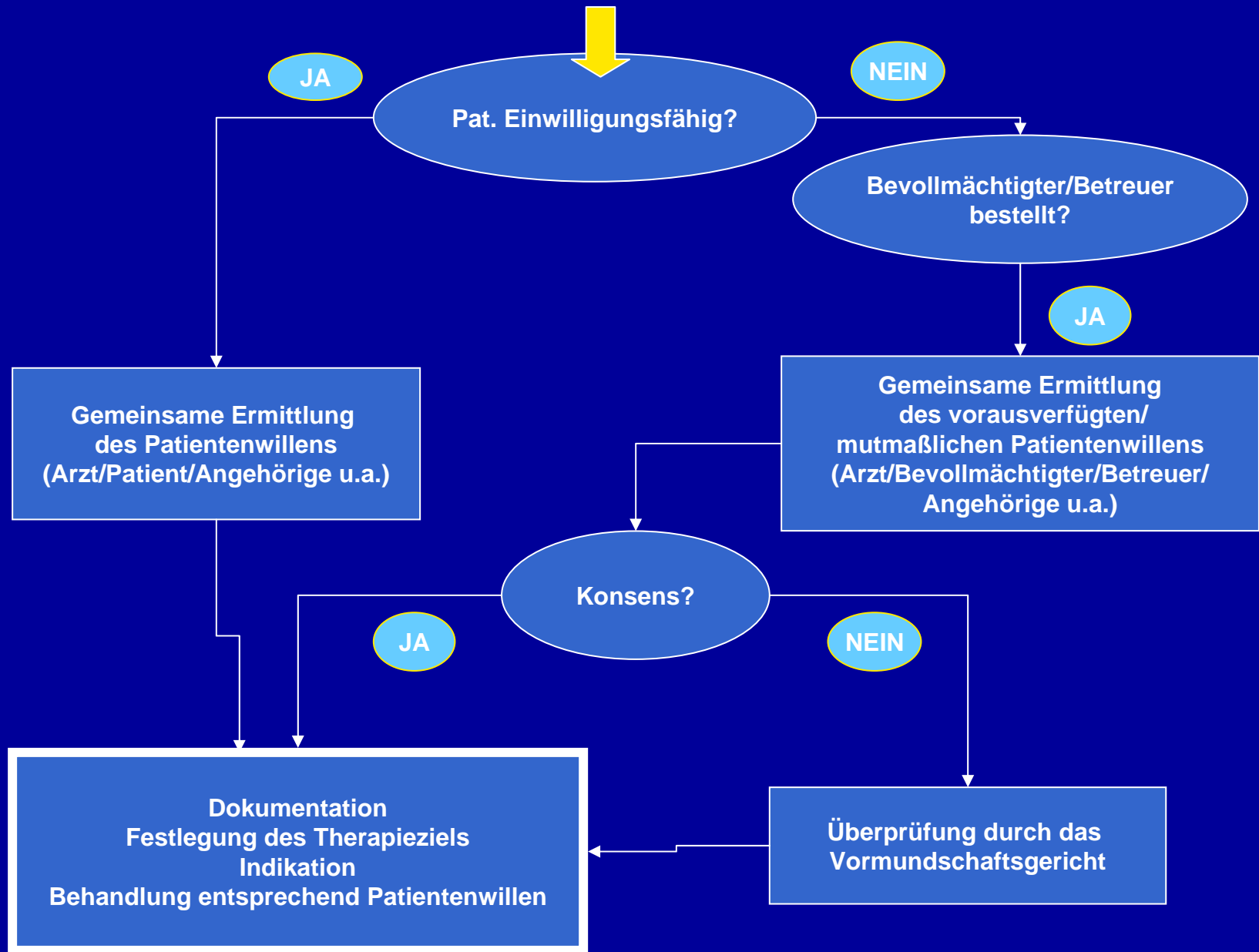
Wenn
Neg.

Mutmaßlicher Wille, subjektives Wohl
(frühere Äußerungen, Wertvorstellungen, Lebenseinstellungen, Lebenserwartung, Krankheitssymptome...)

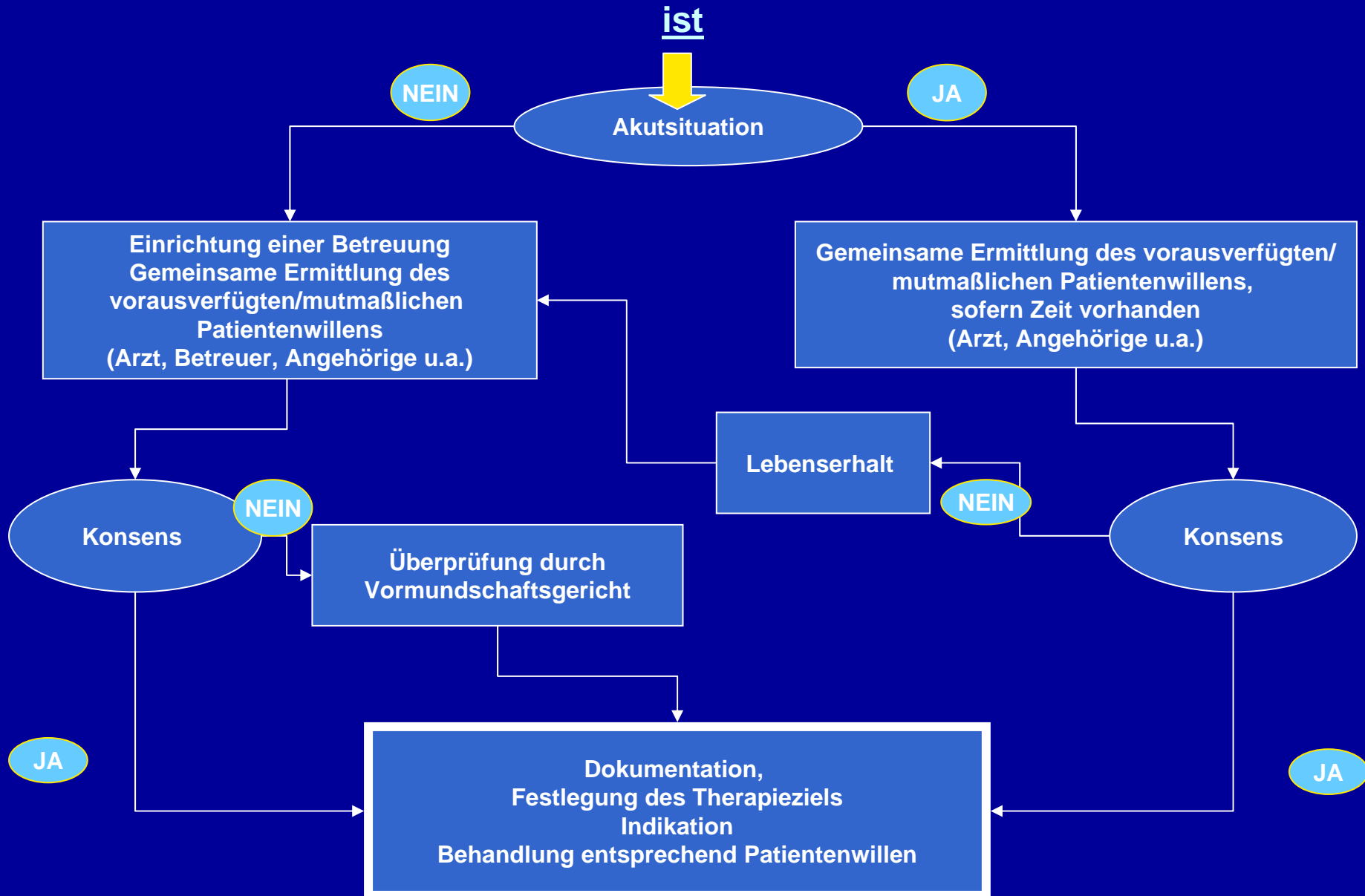
Wenn
Neg.

Entscheidung zum objektiven Wohl des Patienten
(Lebensschutz hat Vorrang)

Entscheidungsdiagramm nach Borasio(1) (Frage nach Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen)



Entscheidungsdiagramm nach Borasio (2) bei nichteinwilligungsfähigen Patienten, für die weder ein Bevollmächtigter noch ein Betreuer bestellt



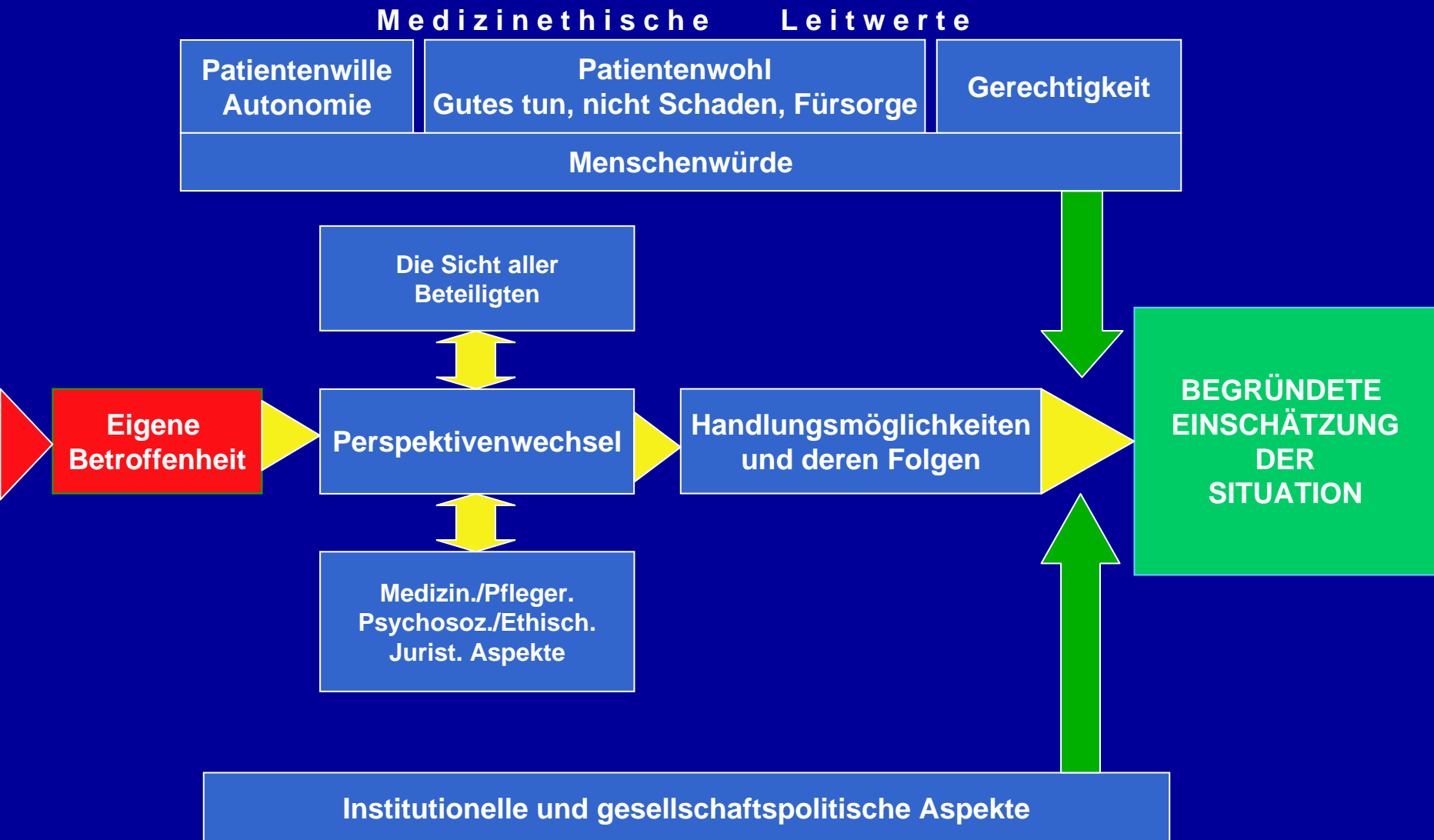
„Wir dürfen doch niemand verhungern lassen!“

WHO-Statistik 2005 (SZ 23.08.05)

- **Zahl der unternährten Menschen: Anstieg von 1990-2002:**
 - südlich der Sahara: 34 Millionen**
 - Südasien: 15 Millionen**
- **150 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind weltweit unterernährt**
- **11 Millionen Kinder sterben jährlich an den Folgen**

Ethisch begründetes Handeln bei Nichtentscheidungsfähigkeit

Modifiziertes Modell nach Simon



Schritte ethischer Entscheidungsfindung

- **Wahrnehmung der eigenen Betroffenheit**
(Rolle früherer Erlebnisse/Erfahrungen ?)
- **Perspektivenwechsel: Die Sicht der Anderen**
(andere Betroffene, andere Professionen, Ängste der Beteiligten ?)
- **Handlungsalternativen und deren Folgen?**
- **Welche medizinethischen Leitwerte werden berührt ? Wie sind sie gegeneinander abzuwägen?**
- **Welche institutionellen/gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Situation ?**